

es, Mehl zu bereiten; schon in den ältesten Pfahlbauten finden sich Spuren von Kleidungsstücken, die nicht mehr aus Tierfellen hergestellt sind.

Wir sind freilich nicht im Stande, auch nur annähernd die Dauer der Jahrhunderte und Jahrtausende anzugeben, die seit den ersten Menschen, deren Spuren wir in den Tertiärschichten finden, hingeschwunden sind.

§. 9. Bei dem Anfange der eigentlichen Geschichte finden wir auch eine Verschiedenheit der Menschen nach Racen und Völkern, ohne daß wir wissen, wie dieselbe entstanden ist. Die Eigentümlichkeiten der Völker lassen sich indes zum großen Teile aus der Beschaffenheit ihrer Wohnsitze, der Lage, der Bodengestalt, dem Klima, ihrer Lebensweise u. erklären, und die Unterschiede unter den Racen sind auch wohl aus ähnlichen Ursachen hervorgegangen. Die Haupttracen, die aber durch Zwischenstufen in einander übergehen, sind: 1) die kaukasische, 2) die mongolische, 3) die Neger-Race. Die Geschichte lehrt, daß die Völker der kaukasischen Race die höchste Ausbildung erlangt haben; doch gehören alle Racen zu einer Gattung, und das gesamte Menschengeschlecht steht durch seine Vernunft hoch über allen anderen Geschöpfen der Erde, wovon schon die allen Menschen gemeinsame, aber keinem Tiergeschlechte zugängliche Sprache ein unbestreitbares Zeugnis giebt.

Zweite Periode, von 3000 bis 555 v. Chr.

Von den ersten geschichtlichen Staaten bis auf Cyrus.

§. 10. Im Verlaufe der zweiten Periode zeigen sich uns Völker von einer höheren Kultur in mehreren Ländern von Asien, Afrika und Europa. Sie wohnen größtenteils vereinzelt am Unterlaufe großer Ströme; zwischen anderen beginnt ein Verkehr mittelst des Meeres (Mittelmeer).

I. Asien.

§. 11. Asien zerfällt nach seinen Unrissen, wie nach seiner Bodengestalt, in eine Anzahl von einander isolierter Ländergebiete, die deshalb jedes seine eigene Kultur entwickelt haben. (Gegensatz zu Europa.)

A. **Ost-Asien** hat in seinem Innern ein großes Hochland mit wechselndem Boden (aufgesetzten Gebirgen u.), das rings von Gebirgsrändern eingeschlossen ist, vor welche sich Tiefländer lagern.

1. Das innere Hochasien ist ein rauhes, zum Teil wüstes Land, aus welchem oft durch die von der Natur gewiesenen Lücken in der Gebirgs-umwallung (Djungarei, wo die Höhen von Osten nach Westen streichen)